



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2090

Mittwoch, 17. Jänner 2024

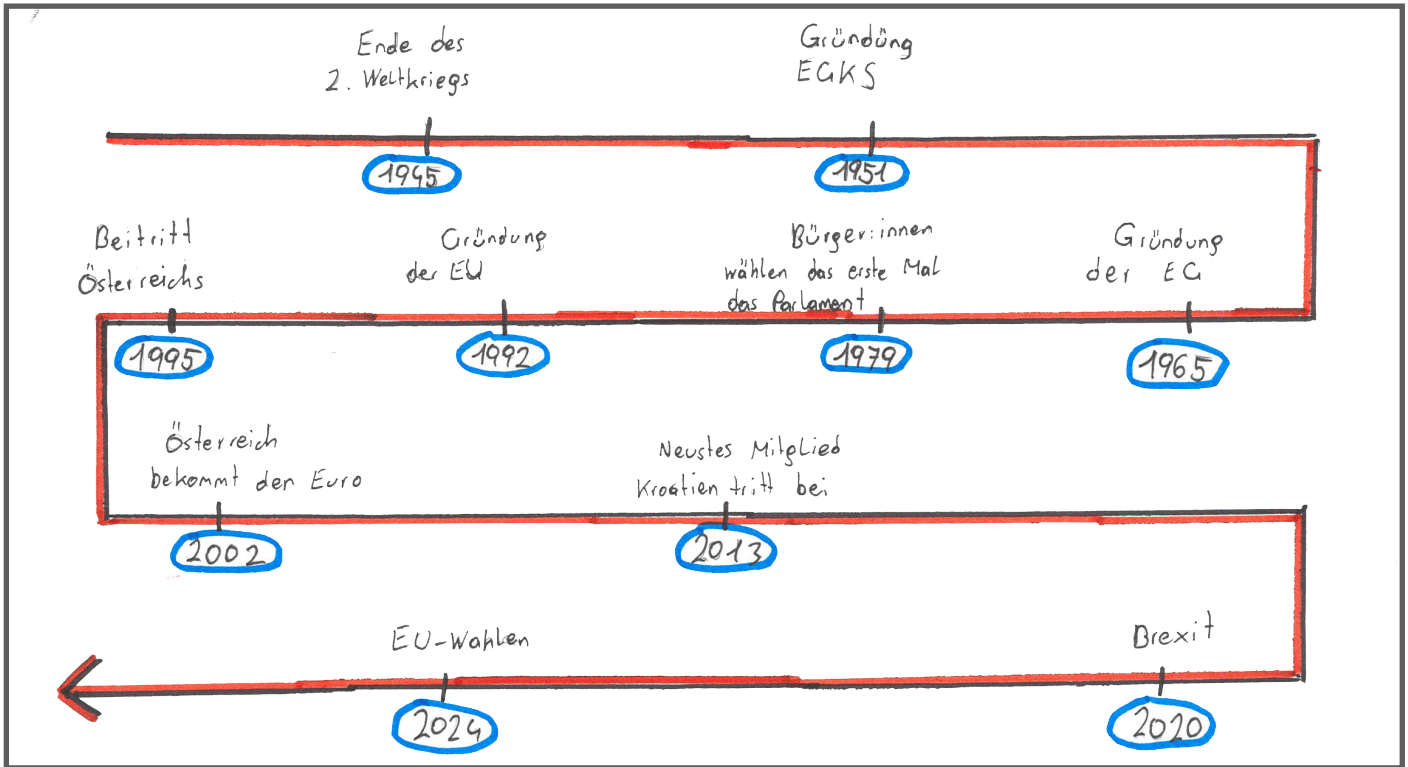


Österreich und die EU

Die Zukunft gemeinsam gestalten

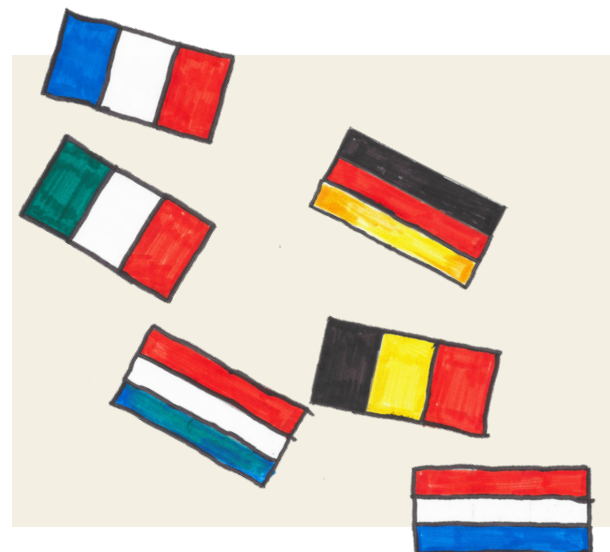
Wie entstand die EU?

Radwan (14), Utku (13), Rebecca (13), Talitha (13) und Niklas (13)



Die EU: Vom Bündnis weniger Staaten zu einer fast europaweiten Gemeinschaft. 2024 sind nun wieder die Europa-Wahlen und wir werden euch jetzt einen Überblick, von den ersten bis zu den diesjährigen Wahlen geben.

Die EU ist ein wichtiger Bestandteil unser aller Leben, doch wie kam es eigentlich dazu? Alles begann 1945 mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, als sechs Jahre später Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande sich mit dem Ziel, mit bestimmten Rohstoffen zu handeln, zu der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zusammenschlossen. Die Wichtigkeit von Kohle und Stahl wurde damals dem französischen Unternehmer Jean Monnet bewusst, denn ohne die beiden Rohstoffe ist ein Krieg nicht möglich.



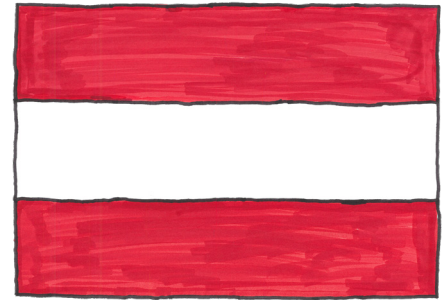
Die Flaggen der Gründungsländer.

Dies wurde dann von seinem Freund Robert Schuman aufgegriffen und in dessen Rede am 9. Mai 1950, ein Jahr vor der Gründung der EGKS, erwähnt. Die EGKS gilt als Ursprung der EU. Aufgrund des kontinentübergreifenden Krieges gab es zwischen vielen Ländern Spannungen und aus der Zusammenarbeit erwartete man sich Frieden. Bald entwickelten sich aus dieser Zusammenarbeit weitere Gemeinschaften z. B. die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG) welche sich 1965 zu den Europäischen Gemeinschaften (EG) zusammenschlossen. 14 Jahre später, 1979, fand die erste Parlamentswahl statt, wo die ersten Abgeordneten von den Bürgern und Bürgerinnen der EG gewählt wurden.



1992, durch den Vertrag von Maastricht wurde dann die EU gegründet. 1995 traten Österreich, Schweden und Finnland der EU als auch der EG bei. Wenige Jahre später, 1999, wurde dann auch eine gemeinsame Währung eingeführt: der Euro, jedoch nur als Buchgeld.

Das änderte sich drei Jahre später mit der Einführung des Euros als echtes Geld. 2013 trat



Kroatien als das jüngste Mitglied der EU bei und für eine Zeit gab es 28 Mitgliedstaaten. Sieben Jahre später trat das Vereinigte Königreich mit dem sogenannten Brexit aus.

Dieses Jahr, 2024, finden nun wieder die Europa-Wahlen statt, in deren Rahmen wieder neue Abgeordnete gewählt werden. Unsere Hoffnung ist, dass sich mit dem Wechsel der Abgeordneten, auch etwas in der Art und Weise, wie die EU mit bestimmten Themen umgeht, ändert. Zum Beispiel wie die EU mit dem Klimawandel und den Gesetzen für den Umweltschutz umgeht. Auch Probleme, die uns momentan im Alltag betreffen, wie die Inflation, die wir jetzt auch schon deutlich bemerken, sollten besprochen werden. Trotz der Probleme, die es gibt, sind wir dankbar für die Vorteile, die wir durch die EU jetzt schon genießen.



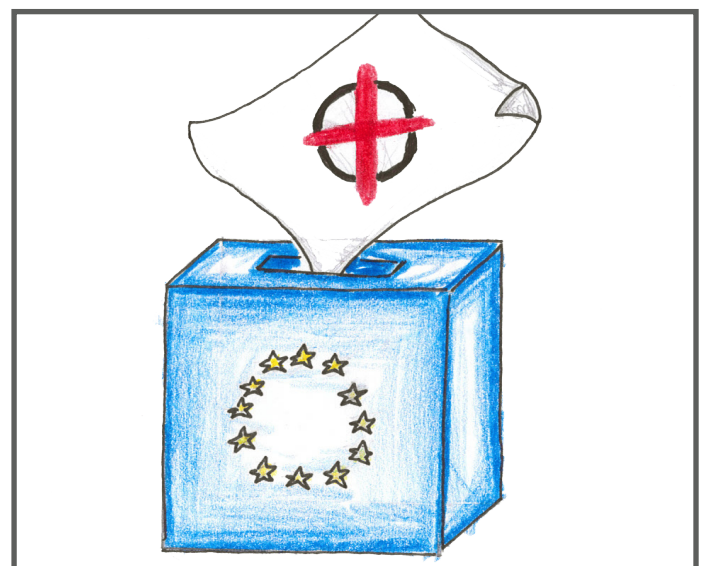
Österreich und die EU

Moritz (14), Hasan (13), Lena (14), Leyla (13) und Mia (14)



Seit dem Beitritt Österreichs in die EU hat sich einiges geändert.

Bei einer Volksabstimmung im Juni 1994 entschieden sich die österreichischen Staatsbürger:innen mehrheitlich dazu, der EU beizutreten. Seit dem Beitritt hat sich einiges verändert. Innerhalb der EU gibt es kaum Grenzkontrollen. Das bedeutet, dass man reisen, wohnen, arbeiten und studieren kann, wo man möchte. Des Weiteren gilt der freie Kapitalverkehr, Dienstleistungsverkehr und Warenverkehr, wodurch es möglich ist, seine Produkte und Dienstleistungen EU-weit anzubieten, sowie Geld anzulegen.



Bei einer Volksabstimmung wurde über den EU-Beitritt Österreichs entschieden.

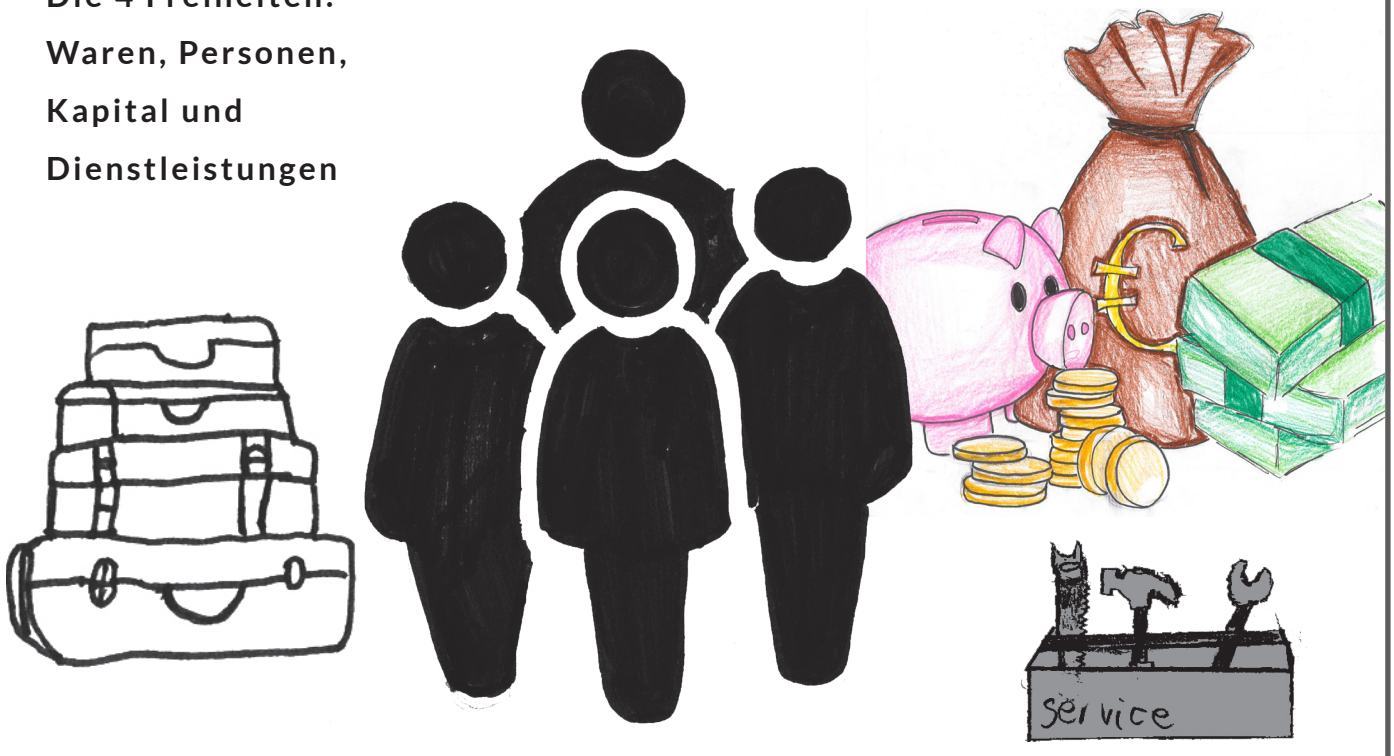
Ebenfalls herrschen bestimmte Grundrechte, welche eingehalten werden müssen, wie zum Beispiel Meinungsfreiheit und das Recht auf Bildung. Die EU hat unter anderem ein Förderprogramm namens Erasmus entwickelt, mit welchem kostenarme Schüler:innenaustausche ermöglicht werden.

Die EU zahlt Fördergelder an alle EU-Staaten, so natürlich auch an Österreich. Im Gegenzug

zahlt Österreich Steuern an die EU.

Ab dem 16. Geburtstag ist es in Österreich erlaubt, bei sämtlichen Wahlen, also auch bei der EU-Wahl, die eigene Stimme abzugeben. Die nächste Wahl wird heuer im Juni stattfinden. Es werden die Abgeordneten zum EU-Parlament gewählt, die uns in der EU vertreten sollen. Mit diesen Regelungen wird, soweit es geht, ein friedliches Miteinander ermöglicht.

**Die 4 Freiheiten:
Waren, Personen,
Kapital und
Dienstleistungen**



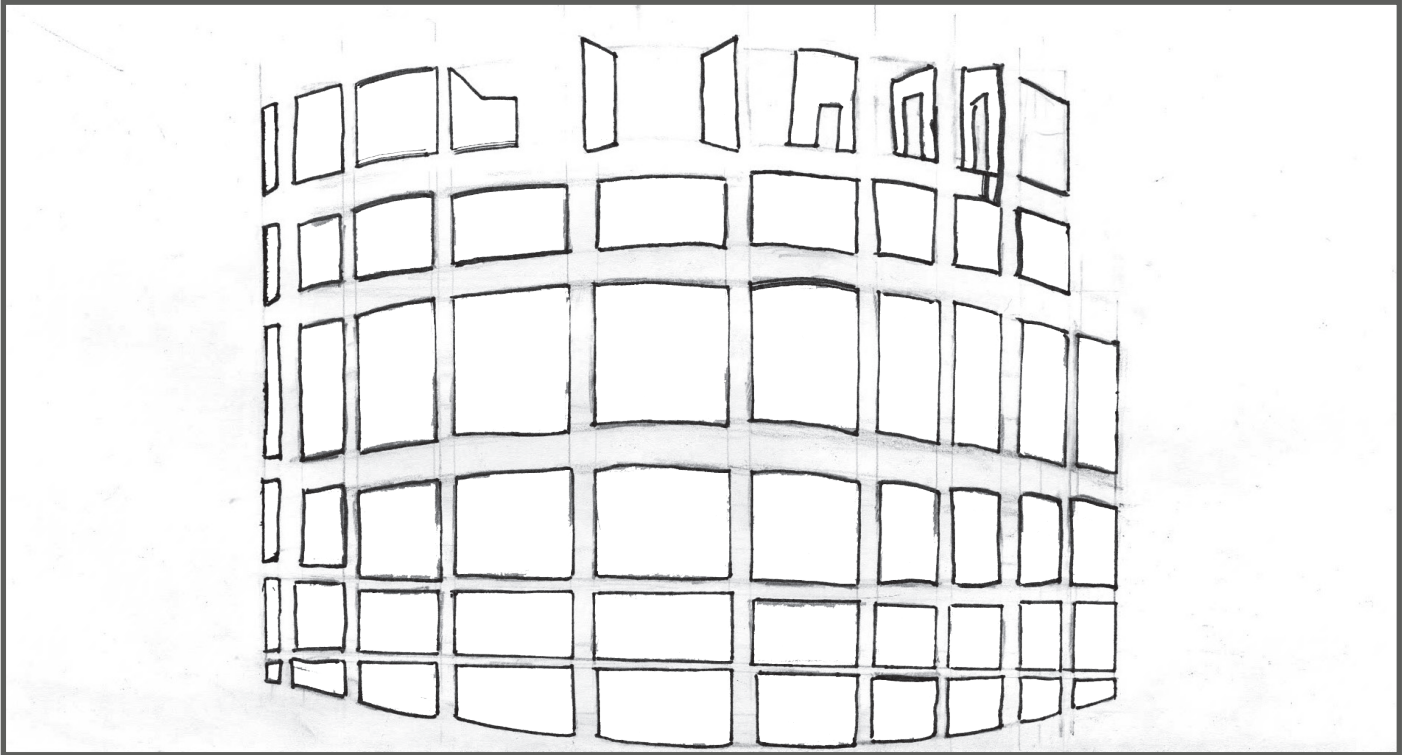
Unsere Meinung:

Österreichs Beitritt zur EU bringt viele Vorteile sowie Freiheiten mit sich. Einigungen auf ein bestimmtes Thema beanspruchen viel Zeit, da viele Meinungen mit in die Entscheidung einfließen.



Wer bestimmt in der EU?

Ayman (15), Latina (14), Rayan (15), Deyan (14) und Viyan (13)



Unser Artikel handelt vom EU-Parlament und sie erfahren mehr über die bevorstehenden EU-Wahlen.

Unser EU-Parlament dient dazu, die momentane Lage der EU zu besprechen und sowohl Veränderungen, als auch Verbesserungen zu kontrollieren. Dazu werden wichtige Sachen besprochen, wie zum Beispiel die Rechte der EU-Mitglieder, das Budget bzw. die Ausgaben und Einkommen der Staaten. Im EU-Parlament werden auch, gemeinsam mit dem Rat der EU, die Rechtsvorschriften bestimmt, die in der EU einzuhalten sind. Das Parlament kontrolliert die Arbeit der Kommission und des Rats der EU. Das ist in einer Demokratie wichtig, damit nicht eine Gruppe zu viel Macht hat. Die Abgeordnete

ten, die im EU-Parlament Entscheidungen treffen, werden alle 5 Jahre von EU-Bürgern und Bürgerinnen gewählt. Die nächsten EU-Wahlen finden voraussichtlich vom 6.6. bis 9.6.2024 statt. Doch wer darf mitwählen? Menschen mit

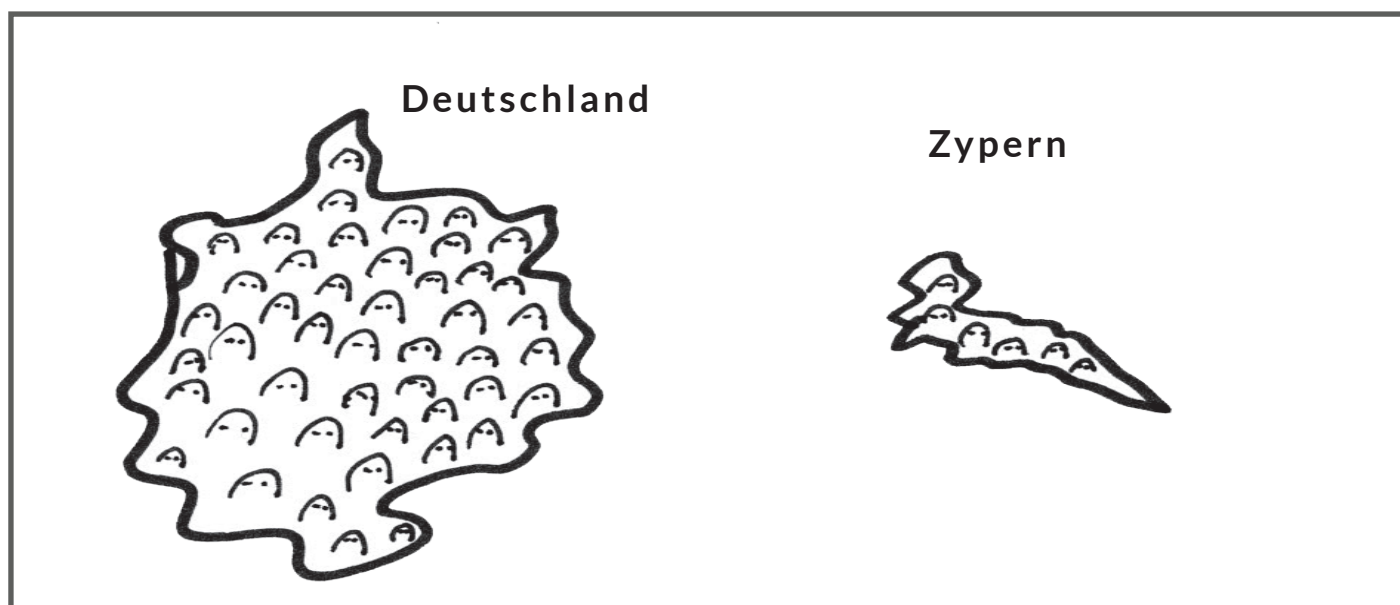


der Unionsbürgerschaft dürfen ab einem gewissen Mindestalter mitbestimmen. Jedoch ist es nicht in allen Ländern gleich. In Österreich darf man z. B. ab 16 wählen, in andern Ländern z. B. ab 18. Wir unterscheiden bei Wahlen zwischen aktivem und passivem Wahlrecht. Beim aktiven Wahlrecht geht man selber wählen, doch beim passiven Wahlrecht stellt man sich zur Wahl auf. Die Wahlgrundsätze sind z. B. frei, geheim und allgemein. Die sollten garantieren, dass die

Wahlen fair bleiben.

Wie werden die Sitze im EU-Parlament verteilt?

Die Anzahl der Abgeordneten wird von der Größe der Bevölkerung bestimmt. Es gibt derzeit maximal 96 Abgeordnete und mindestens 6 Abgeordnete. Es ist wichtig, seine Stimme abzugeben. Denn wenn wir es nicht machen, dann wird die eigene Meinung nicht gehört. Dann werden die Stimmen der anderen stärker. Wenn nicht wir entscheiden, wer dann sonst!?



Jede Stimme ist gleich viel wert .



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4A, BRG Lessinggasse, Lessinggasse 14, 1020 Wien